

Zwei Schiedsbezirke eingeteilt 23.3.78

Aus der Sitzung des Bodenheimer Verbandsgemeinderats

sb. Bodenheim. - In der Sitzung des Verbandsgemeinderates beschlossen die Ratsmitglieder die Einrichtung von zwei Schiedsbezirken, von denen einer die Ortsgemeinde Bodenheim und Nackenheim, der andere die Ortsgemeinden Gau-Bischofsheim, Harxheim und Lörzweiler umfaßt.

Bürgermeister Gerhard Krämer teilte zuvor mit, daß nach der Schiedsmannsordnung vom Dezember vergangenen Jahres am 1. März 1978 zahlreiche organisatorische Änderungen im Schiedswesen eintreten würden. Unter anderem seien Schiedsbezirke zu bilden. Falls die Vertretung nichts anderes beschließe, bestehe für jede Verbandsgemeinde ein Schiedsbezirk. Das Gesamtgebiet könne jedoch in mehrere Bezirke untergliedert werden, von denen allerdings jeder mindestens 5000 Einwohner haben sollte. Von der Benennung von Schiedsmännern sollte auf Wunsch der zuständigen Justizbehörden zunächst abgesehen werden.

Der zweite genannte Bezirk weise zwar gegenwärtig nur 4275 Einwohner auf, doch durch mehrere Neubaugebiete werde diese Zahl jedoch spätestens im Laufe des kommenden Jahres auf über 5000 anwachsen. Insbesondere wegen der ungünstigen Straßen- und Nahverkehrsverhältnisse zwischen diesen drei Gemeinden einerseits und Bodenheim/Nackenheim andererseits werde die Bildung eines eigenen Schiedsbezirks für erforderlich gehalten.

Zu Beginn hatte Bürgermeister Krämer mitgeteilt, daß Ratsmitglied Karl-Heinz

Knab (SPD) aus persönlichen und familiären Gründen ab sofort sein Mandat niedergelegt habe. Dies wäre zu bedauern, zumal man ihn als jederzeit sachlichen Kollegen in Erinnerung habe, man müsse den Entschluß jedoch respektieren.

Ausführlich trug Bürgermeister Krämer auf Antrag der CDU-Fraktion den Sachverhalt bezüglich der Schlußbescheide über die Wasserversorgung für das Baugebiet „Am Kreuz, Teil I“ in Lörzweiler vor. Nach einstimmigem Beschluß wurde dieser Antrag dem Haupt- und Finanzausschuß zugewiesen.

Zur Anfrage der FWG, den Bahnsteig in Nackenheim betreffend, teilte Bürgermeister Krämer mit, ein Gespräch mit der Bundesbahndirektion in Frankfurt habe ergeben, man würde von dort darauf hinwirken, daß zumindest die Standardausführung hergestellt werde. Dies wäre aus der Sicht der Bundesbahndirektion nur eine Zwischenlösung. Verschiedene Umstände hätten die Beseitigung des alten Bahnsteiges unabdingbar gemacht. Durch Lieferschwierigkeiten in bezug auf die Aufstellung von Fahrkartenautomaten sei dies nicht sofort möglich gewesen. Inzwischen habe man auch eine Unterstellhalle geschaffen. Ein endgültiger Zustand könnte allerdings erst nach Fertigstellung der Umbauarbeiten erwartet werden.

Anhand eines Planes erklärte Bürgermeister Krämer die zukünftige Wasserführung im IV. Abschnitt der Weinbergflurbereinigung in Bodenheim, wodurch die von Anliegern der Mainzer Straße befürchteten Gefahren größtenteils ausgeräumt werden konnten.